

Senioren erhalten ein Update

Computeria Seit 15 Jahren bietet der Liechtensteiner Seniorenbund im Gemeinschaftszentrum Resch in Schaan Senioren Nachhilfe in der elektronischen Datenverarbeitung (EDV) an. Ein Angebot, das regen Anklang findet.

Nathalie Bagnoud
nbagnoud@medienhaus.li

Wie bearbeite ich einen Text im Word? Wie kann ich ein Bild bearbeiten? Wie funktioniert das Internet oder wie verschicke ich eine E-Mail? Diese Fragen werden den Senioren jeweils am Mittwochvormittag in der «Computeria» in Schaan Schritt für Schritt beantwortet. Seit Anfang 2002 betreibt der Liechtensteiner Seniorenbund (LSB) dieses Projekt mit dem Ziel, interessierten Teilnehmern die EDV auf verständliche Art und Weise zu erklären. «Bei öffentlichen Kursangeboten geht es mit schnellem Tempo voran», meint Doris Wenaweser, Leiterin Sekretariat des LSB. Dies bringe den Teilnehmern manchmal zu wenig.

Den Wunsch dazulernen und selber auszuprobieren

Vor 15 Jahren startete der Seniorenbund mit der «Computeria». «Aufgrund diverser Anfragen von Personen, die damals während ihres Berufslebens noch nichts mit EDV zutun hatten, wurde das Projekt gegründet. Max Manhart (verst. August 2017) und Rudolf Jenne waren die Initianten und betreuten die Besucher mit viel Herzblut», so Wenaweser. Jeder Teilnehmer erhält eine individuelle Betreuung und diese widerspiegelte sich auch am gestrigen



An der gestrigen «Computeria» nahmen fünf Senioren und zwei Seniorinnen teil. Bild: Daniel Schwendener

Vormittag. Der Begriff «Computeria» ist ein Wortspiel und umfasst die Begriffe Computer und Cafeteria und das beschreibt haargenau die Atmosphäre, welche im Raum des Gemeinschaftszentrums Resch herrscht. Gestern präsentierten Senioren ihrer Gruppe selbstangefertigte PowerPoint-Präsentationen. Ihr Ansprechpartner ist Hannes Mannhart, welcher mit einer Engelsgeduld alle Senioren betreut. Start

ist 9 Uhr morgens. Bis alle Teilnehmer ihre Computer hochgefahren, richtig eingestellt und ihre Präsentation bereit haben, vergeht eine Stunde. Technische Schwierigkeiten werden behoben, Präsentationen, die auf dem Desktop unauffindbar sind, werden neu eingerichtet oder Kurzbefehle mit der rechten Maustaste werden erklärt. Danach folgt eine gemütliche Kaffeepause, welche die Senioren nutzen, um über

Gott und die Welt zu sprechen und sich austauschen. Nach der Pause wird es ernst. Hannes Mannhart hält einen Preis in den Händen und erklärt: «Der Macher der besten PowerPoint-Präsentation erhält eine Schachtel «Kirschstängeli». Mit dieser Motivation starten die selbst geschusterten virtuellen Vorführungen. Die erste Präsentation ist gespickt mit speziellen Effekten, Ein- und Ausblendungen von Texten, Bildern, die rumge-

wirbelt werden und mit einer klangvollen Musikunterlegt sind. Es handelt sich um eine Danksagung an eine Dame, die ihren 60. Geburtstag feierte und wird von den Zuschauern mit tosendem Applaus gewürdigt. Die zweite Präsentation nimmt die Teilnehmer mit auf eine Ferienreise in die Türkei. Verwünschte Städte, stahlblaues Meer und wunderschöne Bauchtänzerinnen werden in einer Slideshow in Szene gesetzt. Die dritte und letzte PowerPoint-Präsentation ist ein kleiner Werbefilm eines Herrn, der seine handgefertigten Pfeffermühlen, die er aus verschiedenen Holzarten herstellt, vorstellt. Die Senioren sind sich nach dieser breiten Auswahl und einzigartigen Präsentationen einig, wer der Gewinner der «Kirschstängeli» ist: Die erste Präsentation mit der Danksagung wurde ausgezeichnet.

Computeria

Mi, 6.12.: Textgestaltung mit Word, 9 bis 11 Uhr

Mi, 13.12.: Weihnachts- und Geschenkekarten mit Word erstellen, 9 bis 11 Uhr

Weitere Termine unter:
www.seniorenbund.li



Hasler hat per sofort ihren Rücktritt bekannt gegeben. Bild: pd

Hasler erklärt Rücktritt

Der Vorstand des Vereins «Hoi Quote» hat gestern mitgeteilt, dass Katrin Hasler per sofort aus dem Vorstand zurückgetreten ist. Gründe für den plötzlichen Rücktritt werden nicht genannt.

Hasler geriet zuletzt stark in Kritik, da sie Internas aus einer FBP-Landesvorstandssitzung in Leserbriefen und Facebook-Kommentaren ausbreitete. Katrin Hasler, die in Zürich lebt, ist Gründungsmitglied des Vereins, welcher sich zum Ziel gesetzt hat, eine Geschlechterquote in öffentlichen politischen Gremien einzuführen. (red)

Polizeimeldungen

Zeugenaufruf: Selbstunfall in Triesen

Ein noch unbekannter Fahrzeuglenker fuhr am 28.11.2017, um ca. 23.25 Uhr, mit einem Personwagen der Marke «Toyota RAV4» auf der Hauptstrasse Landstrasse in Triesen in nördliche Richtung. Beim Abbiegen in die Nebenstrasse Maschlinastrasse kollidierte er mit einem Verkehrsteiler und dem sich darauf befindenden Inselfschutzpfosten samt Hinweistafel. Durch die Wucht des Aufpralls wurde der Inselfschutzpfosten aus der Verankerung gerissen. Der Fahrzeuglenker unterliess es, den Schaden bei der Polizei zu melden. Personen, die sachdienliche Hinweise zum Unfallhergang oder zum Fahrzeug machen können, werden ersucht, sich bei der Landespolizei unter der Telefonnummer +423 236 71 11 oder info@landespolizei.li zu melden. (lpff)

Betrügerische Schreiben

Derzeit häufen sich die Meldungen bei der Landespolizei von Bürgern, welche ein betrügerisches Schreiben erhalten haben. In den meisten Fällen handelt es sich um angebliche Anwaltsschreiben, bei welchen die Opfer aufgrund deren Nachnamen um Mithilfe gebeten werden. In den Schreiben wird angegeben, dass ein Mandant mit demselben Namen verstorben sei und nun ein hoher Geldbetrag auszulösen ist. Dabei wird eine hohe Gewinnbeteiligung versprochen, allerdings erst nach der Einzahlung eines Geldbetrages. Die Landespolizei rät, solche Schreiben zu vernichten und nicht darauf zu reagieren. Wichtig ist, keine persönlichen Daten wie Bankverbindungen oder ähnliches bekannt zu geben. (lpff)

Landesspital lädt Medicnova ein

Gesundheitsstrategie Im Rahmen einer Interpellationsbeantwortung zur Gesundheitsstrategie prüft die Regierung derzeit verschiedene Szenarien. Gestern äusserte sich das Landesspital (LLS) in einer Presseaussendung zur einer möglichen Kooperation mit der Medicnova in Bendern. «Eine Zusammenarbeit [...] ist sinnvoll und wurde seitens der LLS-Verantwortlichen bereits mehrfach bei dem potenziellen Partner angeregt», so das Landesspital. Anders sieht dies bekanntlich die Medicnova: Das Landesspital habe damals keine Kooperation gewollt.

Jetzt kommt der nächste Versuch: Das Landesspital hat Vertreter der Medicnova bereits zu einem Gespräch eingeladen, um die Möglichkeit einer Zusammenarbeit zu diskutieren. Darüber hinaus hat das Landesspital eine interne Projektgruppe eingesetzt, die mögliche Kooperationszenarien prüfen soll. Schliesslich geht es laut dem LLS um gemeinsame Interessen: Es könne nicht sein, dass Liechtensteiner sich im Ausland behandeln lassen, wenn es auch im eigenen Land möglich sei. (ags)

Beleuchtung mit halber Kraft

Anpassung In der Gemeinde Gamprin wird nur noch jede zweite Strassenlaterne in der Nacht eingeschaltet. Im Gegenzug gibt es dafür keine Totalabschaltung mehr.

Zu Beginn dieses Jahrzents war es ein Trend. Um Energie zu sparen und einen Beitrag gegen die Lichtverschmutzung zu leisten, wurde in verschiedenen Gemeinden im Land die Nachtabschaltung der Strassenlampen eingeführt. Auch Gamprin entschloss sich zu diesem Schritt. Mit wenigen Ausnahmen blieb es nun während Jahren zwischen 0.30 Uhr und 05.30 Uhr in vielen Strassenzügen dunkel. Die Nachtabschaltung stiess bei der Bevölkerung auf Verständnis und wurde grundsätzlich gut aufgenommen.

Im Verlaufe der letzten Jahre gab es allerdings immer wieder neue Ansprüche in diesem Zusammenhang. Jugendliche wollten, dass die Lampen eine Stunde später abgeschaltet werden. Die Post wünschte dagegen, dass die Lichter bereits um 04.30 Uhr wieder eingeschaltet werden, damit die Frühzustellung der Zeitungen reibungslos verlaufe. All diese Wünsche wurden nicht zu-



Gefahren frühzeitig erkennen: Um die Sicherheit zu erhöhen, schaltet Gamprin die Lichter teilweise wieder ein. Bild: Archiv

letzt auch mit Sicherheitsaspekten in Verbindung gebracht.

Gemeinde entscheidet sich für pragmatischen Weg

Nach verschiedenen Abklärungen und Diskussionen hat nun der Gemeinderat entschieden, im ganzen Dorfgebiet nur jede zweite Strassenlampe von 0.30 Uhr

bis 05.30 Uhr auszuschalten. Dies soll neu auch auf den Durchgangsstrassen Eschner Strasse, Schwibboga, Schaaner Strasse und Ruggeller Strasse erfolgen. Ausnahmen bilden einige wenige Stellen, die aus technischen Gründen nicht in dieses Abschaltprogramm aufgenommen werden können. Das sind Strassen-

laternen, erstellt vor 1980, bei welchen ein kurzfristiger Umbau unverhältnismässig hohe Kosten verursachen würde. Mit dieser neuen Regelung sei man ökologisch, also vom Standpunkt des Energiesparens und der Lichtverschmutzung betrachtet, praktisch auf dem gleichen Niveau wie mit der bisherigen Regelung. Der Gemeinderat begründet dies damit, dass nun auch die Durchgangsstrassen miteinbezogen sind. Dass diese Lösung aber noch nicht der Weisheit letzter Schluss ist, ist den Verantwortlichen sehr bewusst. Denn der Gemeinderat will den Weg für neue und moderne Technologien offen halten. Hier geht es um Lösungen auf digitaler Basis, die mit einer intelligenten und bewegungsabhängigen Lichtsteuerung funktionieren. Die Umstellung dazu soll laufend beim Neubau von Strassen und Sanierungen angewendet werden. Ein erstes Projekt soll bereits im kommenden Jahr umgesetzt werden. (ts)

Samstag, 2. Dezember 2017
20.00 Uhr | Vaduzer Saal | Vaduz
Leitung: Attila Buri | Eintritt frei / Kollekte

JAHRESKONZERT

Harmoniemusik Vaduz

Farbklänge